



---

### **Protokoll 3. Arbeitsgruppensitzung „Straßenraum und Mobilität“**

**Ort:** Mehrum, Mehrzweckgebäude  
**Datum:** Montag, 26.09.16  
**Uhrzeit:** 18:00 Uhr bis 20.15 Uhr

**Teilnehmer:**

Jürgen Rehnelt, Renate Rehnelt, Frank Wünsche, Corinna Scanwald, Karl-Heinz Bode, Eckart Aumann Meyer, Jörg Aumann, Hans-Jörg Beneke, Andreas Domeyer, Walter Klemke, Jan Reimers, Christian Strube, Jessika Lahn, Stefan Aumann, Veronika Behrends, Heinrich Behrends, Joachim Klinge, Christian Klinge, Marianne Bläsig, Rainer Müller, Zuendel Fahse, Thomas Heinze, Marion Heinze, Ekhard Wenzel, Heinz Heuer, Garcia Gardin, Ingelore Horn, Thomas Wolters, Dorothea Plate, Anke Strube, Günter Strube, Andreas Brinkmann, Ludwig Path, Armin Brandes, Bernd Bothmer, Monika Traub

---

### **Tagesordnung**

1. Organisatorisches, Protokoll, Anfragen
2. Übersicht überörtliche Maßnahmenansätze nach Ortsbegehung
3. Leitbild für überörtliche Straßenräume
4. Gestaltungsmaßgaben der Dorfentwicklung z.B. Equord: Einmündungsbereich Lindenstraße / L 413, Fußgängerüberquerung an der Mehrzweckhalle
5. Ankündigungen

#### **1. Begrüßung und Organisatorisches**

Herr Wünsche eröffnet als Arbeitsgruppensprecher die 3. Sitzung der Arbeitsgruppe „Straßenraum und Mobilität“ im Mehrzweckgebäude in Mehrum. Das Protokoll wurde allen Beteiligten zugestellt (es gibt keine Änderungen).

#### **2. Anfragen/Ratsweg**

Aufgrund der großen Beteiligung der Anlieger, die aus Interesse am *Ratsweg* (Thema der letzten Sitzung) erstmalig an einer Arbeitsgruppensitzung teilnahmen, erläuterte Frau Traub eingangs den bisherigen Planungsablauf. Bei dem im Rahmen der letzten Sitzung vorgestellten Gestaltungsvorschlag für den *Ratsweg* handelt es sich lediglich um einen beispielhaften Ideenansatz, in dem die grundsätzlichen Leitideen des Förderprogramms der Dorfentwicklung dargestellt werden sollten. Im Anschluss an die Sitzung wurden die Bedenken und Anregungen mit den Anliegern in kleinerer Runde besprochen.

##### **a) Mehrum: Erneuerung vom Straßenraum *Ratsweg***

Der *Ratsweg* zweigt von der B 65 ab und erschließt die innerörtliche Ortslage von Mehrum:



### **Folgende Merkmale/Problempunkte kennzeichnen den Straßenraum:**

- Erschließung der innerörtlichen Ortslage
- Erschließung der landwirtschaftlichen Hofstellen
- Ausweisung als 30er Zone
- Standort des ehemaligen Spritzenhauses
- Standort der ev. luth. Kirchengemeinde
- Folgende Nebenstraßen zweigen vom *Ratsweg* ab: *Förstergasse*, *Querstraße*, *Kleine Straße*, *Fliederweg* und *Am Backhaus*
- alle Straßenräume sind asphaltiert
- mischgenutzte asphaltierte Straßenräume, separate Hochbordanlage im Bereich der Kirche

### **Problempunkte:**

- kein barrierefreier Zugang zur Kirche
- starke Schadensmerkmale im Bereich *Ratsweg*, *Förstergasse*, *Querstraße*, *Kleine Straße*, *Fliederweg*
- ehemaliges Spritzenhaus ungenutzt
- Straßenbeleuchtung erneuerungsbedürftig
- keine Aufenthaltsmöglichkeit

### **Gestaltungsvorschlag:**

- niveaugleicher Straßenausbau
- Befestigung mit angemessenem Betonsteinpflaster und überfahrbaren Seitenraum
- Funktionsgliederung durch farblich abgesetztes Betonsteinpflaster
- einheitliche Befestigung der Zufahrten
- Einbeziehung der Nebenstraßen in die Sanierung
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung
- Schaffung eines Aufenthaltsbereichs für Einheimische und Ortsfremde im Bereich des ehemaligen Spritzenhauses (wird von den Anliegern als nicht notwendig erachtet)
- Umnutzung/Öffnung des ehemaligen Spritzenhauses (Präsentation der Spritze/ wird von den Anliegern als nicht notwendig erachtet)
- Schaffung einer fußläufigen Wegeverbindung in das westlich gelegene Baugebiet *Graskamp*

### **3. Übersicht überörtliche Maßnahmenansätze nach Ortsbegehung**

In folgenden Bereichen ergibt sich Handlungsbedarf im Verlauf der Ortsdurchfahrten:

#### **Equord**

- Gestaltung der Nebenanlagen an der L 413 / Einmündungsbereich *Lindenstraße* / L 413
- Fußgängerüberquerung im Zuge der L 413 an der Mehrzweckhalle
- Gestaltung vom Parkplatz an der *Hämelerwalder Straße* und der Einmündung Am Sportplatz

#### **Mehrum**

- unübersichtliche Einmündungen im Verlauf der *Hauptstraße* (65) in die *Blumenstraße*, *Ratsweg*, *Am Backhaus* und *Kleine Straße*

#### **Soßmar**



- Verlegung der zentralen Bushaltestelle
- Betonung der Kreuzung *Jägerstraße, Bierberger Straße* und *Hirtenweg*
- Erneuerung der Nebenanlagen im Zuge der Ortsdurchfahrt der L 477

#### **4. Leitbild für überörtliche Straßenräume**

Die Gestaltung der übergeordneten Straßen war in der Vergangenheit durch die zunehmende Mobilität und Geschwindigkeit geprägt, wobei der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen ein besonderer Stellenwert beigemessen wurde. Neben der Verkehrsfunktion besitzen die stark frequentierten Durchgangsstraßen als Siedlungsleitlinien gleichzeitig Erschließungs- und Aufenthaltsfunktion. Der Ausbauzustand und die unübersichtlichen Einmündungs- und Überquerungsmöglichkeiten führen in der Dorfregion Equord, Mehrum und Soßmar teilweise zu Verkehrsgefährdungssituationen.

Die Fahrgeschwindigkeit ist oftmals abhängig von der baulichen Situation und dem Ausbaugrad. Je geradliniger ein Straßenraum und übersichtlicher ein Straßenraum ausgebaut ist, desto höher sind die Fahrgeschwindigkeiten im Regelfall.

Bauliche Verschwenkungen oder aber der Einbau von Mittelinseln mit dem Verschwenken der Fahrbahn um mindestens eine Fahrbahnbreite können als effizienteste Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung gewertet werden. Allerdings ist mit Blick auf die Klassifizierung neben dem LKW-Verkehr insbesondere auch dem landwirtschaftlichen Verkehr mit zulässigen Maschinenbreiten sowie z.B. die Passierbarkeit für Schwertransporte zu berücksichtigen. Neben den baulichen Veränderungen können aber auch optische Markierungen wie z.B. auf die Fahrbahn aufgetragene Pflasterbänder oder Geschwindigkeitsangaben den bewusst fahrenden Fahrzeugführer auf die Ortseinfahrt- bzw. Ortsdurchfahrt aufmerksam machen. Gleiches gilt für eine attraktive, abwechslungsreiche, verdichtete und damit räumlich wirksame Straßenrandgestaltung, die z.B. über eine Grüngestaltung erreicht werden kann.

Anhand des Einmündungsbereichs der *Lindenstraße/L 413* in Equord wurden beispielhaft die baulichen Möglichkeiten (Reduzierung der Fahrbahnbreite, Anordnung des Gehweges, Betonung durch Bepflanzung, Reduzierung des Einmündungstrichters, Fahrbahnverschwenkung im Ortseingangsbereich bzw. die Errichtung eines Minikreisverkehrsplatzes diskutiert), die zu einer Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten und der damit verbundenen Erhöhung der Verkehrssicherheit besonders für die schwächeren Verkehrsteilnehmer möglich sind.

#### **5. Ankündigungen**

Nächste Arbeitsgruppensitzung „Straßenraum und Mobilität“

**Termin:** Montag, 14.11.2016  
Mehrum, 18.15 Uhr

**Thema:** Bestandsanalyse ÖPNV, Erarbeitung der Prioritätenliste

Protokoll erstellt: Monika Traub, 20.10.16



